

Protokoll

aufgenommen über die am 12. Juni 1927 im Schulhause zu Vandans unter dem Vorsitze des Vorstehers Franz Josef Bitschnau stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung.

Abwesend und entschuldigt: Josef Egele und Josef Dietrich, wofür die Ersatzmänner Hermann Lorünser und Emanuel Neher erschienen sind und gefaßt wurden nachstehende

Beschlüsse

1. Das Protokoll von der letzten Sitzung am 22. Mai 1927 wurde verlesen und genehmigt.
2. Das Gesuch des Franz Josef Tschabrun um die Bewilligung zur Wirtschaftskonzession in seinem Maiensäßhaus [im Original: "Majensäßhaus"] im Relstale wurde in Beratung gezogen und die Vor- und Nachteile einer Wirtschaft im Relstale besprochen, jedoch mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit zur Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs beschlossen, das Gesuch in befürwortendem Sinne über den Lokalbedarf an die Bezirkshauptmannschaft Bludenz abzutreten.
3. Auf den Erlaß der Landesregierung vom 4. Juni laufenden Jahres wegen Bewilligung einer jährlichen Spende von S 50 für die dürftigen Kriegerwitwen und Waisen an Stelle der bisherigen Kriegsopfersammlung wurde der Beschluß gefaßt, dieselbe auf 5 Jahre zu bewilligen.
4. Auf eine Anfrage des tschechoslowakischen Vizekonsulat in Linz betreff Anerkennung der Heimatszuständigkeit der 1859 in Doksi [Doksy?] Hörsthberg bzw. Duba geborene Franz Kirgal wurde, da von der angeblichen Dienstzeit desselben als Finanzwachrespizient nach dessen Pensionierung dahier im Jahre 1902 etwas bekannt ist, die Heimatszuständigkeit nicht anerkannt.
5. Ein Preisoffert über Viehwaagen von der Firma Jessernigg in Stockerau wurde zur Kenntnis genommen und mangels eines solchen von der Firma Schember und Söhne, Wien, eine Beschlußfassung betreff Anschaffung einer Waage verschoben.

6. Ein Bericht der Amtsvormundschaft der Stadt St.Gallen betreffend dem sittlichen Verhalten des Engelbert Wolfs Töchter, namens Mina und Paula und die bereits in Aussicht gestellte Ausweisung und Heimbeförderung derselben wurde zur Kenntnis genommen, jedoch eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für diese sittlich gefährdeten Mädchen derzeit als aussichtslos befunden.

7. Der Elisabeth Platzer konnte der angesuchte Nachlaß vom Kaufpreis des Allmeingarten im Betrage von S 2.50 nicht bewilligt werden.

8. Der Vorsteher berichtet, daß er der Wildbachverbauung die Bewilligung zur Erbauung eines Magies[?] [Magazins?] auf der Allmein inner dem Hause Nr. 99 erteilt und bezüglich des Bauplatzes sich mit dem Oberforstwart Willowitzer vereinbart habe.

9. Der Bericht des Vorstehers, daß er bei der Wildbachverbauung die Verkürzung der Spannweite bei der Rellsbrücke inner dem Haus Nr. 17 durch Verlängerung des rechtsseitigen Brückenkopfes angestrebt, wurde zur Kenntnis genommen und beschlossen, über Eisenträger zu dieser Brücke Preislisten einzuholen.

10. Auf eine Anfrage des Martin Nuderscher, wer die Mehrkosten bei Erstellung eines Trottoirs auf der neuen Straße in Schruns trage, wurde derselbe dahin aufgeklärt, daß der Straßenobmann Gantner verwarnt wurde, diese Kosten [nachträgliche Einfügung: "nicht etwa"] der Konkurrenz in Anrechnung zu bringen.

Franz Josef Bitschnau, Vorsteher
J. Bargehr
J. Egele
M. Nuderscher

[Anmerkung mit Bleistift:
"Angeschlagen 29.5.27"]

Protokoll

Es wurde über den am 12. Juni 1924 im Aufschuß zu Hundert, unter dem
Sitz des Hofrats Sr. I. Bismarck gehaltenen Sitzung der Gewerkschaften
berichtet und festgestellt: Josef Seyda in Josef Dierling, welche die Gewerkschaften
Gewerkschaften und Gewerkschaften sind und aufgeführt werden
aufgeführt

3. Leseliste

Das Protokoll von der letzten Sitzung am 22. Mai 1924 wurde gelesen und genehmigt

Das Gesetz des Herrn Josef Seyda über die Bewilligung zur Mitgliedschaften in Gewerkschaften
in Kärnten wurde in Beratung gezogen in die für in Kärnten einen
Mitglied in Kärnten beizubringen, jedoch mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit zur
in Förderung der Gewerkschaften, beschlossen, das Gesetz in beschleunigter
über den Entwurf, um die Bewilligung der Mitgliedschaften abzugeben.

Auf den Entschluß der Landesregierung vom 4. Juni d. J. wegen Bewilligung eines
Gewerkschaften § 50. für die Kärntner Bergbauern in Wien, an Stelle der bisherigen
Bergbauern, wurde der Entschluß gefasst, darüber auf 5 Jahre zu bewilligen

Auf eine Anfrage der Reichsregierung in Wien, betreffend Anerkennung der
Gewerkschaften des 1859 in Dohrnitz bei Döberitz geborenen Herrn Berg,
wurde, da von der ungeliebten Dienstzeit in Wien als Gewerkschaften auf von
dieser Gewerkschaften im Jahre 1902, welches bekannt ist, die Gewerkschaften
Rat nicht anerkannt.

Die Beschlüsse über Gewerkschaften von der Gewerkschaft in Lohr wurde zur
Anerkennung in Wien als Gewerkschaften von der Gewerkschaften in Wien, welche
Beschlüsse betreffend Anerkennung eines Gewerkschaften, beschlossen.

6. Ein Bericht des Amtsgerichts vom 1. Juli 1904, betreffend die
sittlichen Verhältnisse der Eheleute Müller, namentlich die Ehefrau und
die bereits in Einsitz gefallene Verurteilung in Gewerkschaften betreffend
wurde zum Protokoll genommen, jedoch eine geeignete Unterbrechung
möglichst für die Sache selbst gefordert, damit als ungeschicklich befunden.
7. Der Vorsitz Richter konnte den angeführten Vorfall zum Protokoll des Allmählichen
im Entwurf zum § 250 nicht beizubringen werden.
8. Der Professor beantragt, dass er bei der Mitbestimmung die Beizubringung zur Führung eines
Morgens auf der Allmählichen vom Jahre 1899 nicht in Beizubringung des Protokolls
sich mit dem Obersten Richter Wallenitzern vereinbaren sollen.
9. Der Bericht des Professors, dass er bei der Mitbestimmung die Fortführung der Verhandlung den
dem Rechtsbeistand immer dem Jahre 1899, durch Fortführung des Protokolls
Sachverhalts angeordnet, wurde zum Protokoll genommen und beschlossen über
Sachverhalte zu dieser Sache Protokoll zu nehmen.
10. Auf eine Anfrage des Herrn Richter, was die Aufklärung bei Feststellung eines
Todesfalls auf der neuen Straße in Tübingen, wurde darüber keine Entscheidung,
dass die Aufklärung der Sache geregelt werden, diese Person der Fortführung
in der Verhandlung zu bringen.

H. J. Betschauer
Richter
Tübingen
Tübingen
Tübingen

Protokoll vom 19.6.04